

## Werk

**Titel:** Adelbert von Chamisso's Werke

**Jahr:** 1836

**Kollektion:** Sibirica

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN345209168

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345209168>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345209168>

**LOG Id:** LOG\_0024

**LOG Titel:** Die niedern Inseln unter dem 15° S. B. zwischen dem 138° und 149° W. L. - Die Insel Romanzoff

**LOG Typ:** chapter

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN345208889

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345208889>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345208889>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

Die niedern Inseln unter dem 15° S. B.  
zwischen dem 138° und 149° W. B.

## Die Insel Romanzoff.

Die niedern Inseln, welche wir gegen den 15ten Grad südlicher Breite zwischen dem 138sten und 149sten Grad Länge westlich von Greenwich im Jahr 1816 gesehen, namentlich in der Ordnung, in der sie von Ost in West, der Richtung unsers Courses, auf einander folgen: die zweifelhafte Insel (Sumnitelny Ostroff), die Inseln Romanzoff und Spiridoff, die Kurik- und Dean-Ketten und die Insel Krusenstern, einerseits mit den Entdeckungen früherer Seefahrer, und besonders mit denen von Le Maire und Shouten, deren Kurs wir folgten, zu vergleichen, und anderer Seits ihre Namen auf der Karte von Tupaya, in deren Bereich sie sich befinden, aufzusuchen, — überläßt der Verfasser dieser Aufsätze den gelehrten Hydrographen, die in Ansehung der gleichgestalteten Riffe und niedern Inseln dieses Meerstriches der wissenschaftlichsten Kritik bedürfen.

Krusenstern hat in seinen Beiträgen zur Hydrographie S. 173 u. f. die erste dieser Aufgaben abgehandelt. Wir können jedoch in der traurigen Spiridoff-Insel die wohl bevölkerte und mit Cocosbäumen reich bewachsene

Sondergrondt nicht erkennen, was uns andre seiner Bestimmungen mit zu erschüttern scheint.

Die von uns gesehenen Inseln haben uns alle unwirthbar und wirklich unbewohnt geschienen, der Cocosbaum erhebt sich nur auf der kleinen Insel Romanzoff, der einzigen, auf der wir landeten. Die Bildung, zu der sie insgesammt gehören, ist bereits erläutert worden. Wir haben nur über die, welche wir betreten haben, einige Bemerkungen mitzutheilen. Ein Blick auf den Atlas wird in Rücksicht der übrigen belehrender sein, als was wir zu sagen vermöchten.

Die Insel Romanzoff ist von geringem Umfange. Der aufgeworfene Damm von Madreporen-Geschieben, der ihren äußern Saum bildet, schließt eine Niederung ein, wo die Dammerde mehr Tiefe zu haben scheint, und aus welcher sich schlankstämmige Cocospalmen hie und da erheben, ohne sich zu einem ganzen Walde zu drängen. — Der erhöhte, schützende Rand ist auf der Seite unter dem Winde stellenweis durchbrochen, und es scheint, daß bei sehr hoher Fluth das Meer in das Innere der Insel eindringen müsse. Das an manchen Stellen angesammelte Regenwasser war vollkommen süß.

Die Flora ist von der äußersten Dürftigkeit. Wir zählten nur neunzehn Arten vollkommene Pflanzen (ein Farrenkraut, drei Monocotyledonen und fünfzehn Dicotyledonen), und wir glauben nicht, daß viele unserer Aufmerksamkeit entgangen sind. Die niedern Acotyledonen, womit in höheren Breiten die Vegetation anhebt, scheinen

zu fehlen. Die Lichene erscheinen nur an älteren Baumstämmen als ein pulverähnlicher Ueberzug, und der schwarze Anflug des Gesteins scheint nicht vegetabilischer Natur zu sein. Ein Moos und etliche Schwämme, die wir auf Raback gefunden, haben sich uns auf Romanzoff nicht gezeigt. — Die Pflanzen, die wir beobachteten, waren: ein Polypodium, der Cocosbaum, der Pandanus, ein Gras, *Scaevola Konigii*, *Tournefortia argentea*, *Lythrum Pemphis*, *Goettarda speciosa*, eine *Cassyta*, eine *Euphorbia*, eine *Boerhavia*, eine krautartige Nesselart, Pflanzen, welche alle auf Raback vorkommen; und an Pflanzen, die daselbst fehlen: zwei strauchartige *Rubiaceen*, ein anderer Strauch, *Lithospermum incanum* Forst., *Portulacca (oleracea?)*, *Lepidium piscidium* Forst. und eine *Buchnera (?)*.

Gesträuche mit ganzrandigen, einfachen, meist fleischigen Blättern und farblosen Blüthen bilden ein leicht durchdringliches Gebüsch, über welches der Cocosbaum sich erhebt, worin der Pandanus sich allein durch seine auffallende Form auszeichnet und nur die *Cassyta* mit blätterlosen röthlichen Fäden rankt. Der Grund scheint überall durch das lose Pflanzenkleid hindurch.

Wir haben die Ratte, die freilich während der heißen Mittagsstunden (der Tageszeit, die wir auf der Insel zubrachten) sich eingezogen hält, nicht wahrgenommen. Verschiedene Arten Waldvögel (*Numenius*, *Scolopax*) waren auf der Insel häufig, sie schienen nicht den Menschen fürchten gelernt zu haben. Sie wichen nur vor unsern Tritten,

wie zahmes Geflügel in einem Wirthschaftshof. Die *Sterna stolidus* war unter den Wasservögeln am häufigsten. Der zutrauliche Vorwitz dieses Vogels hat ihm billig seinen Namen verdient. Es flogen uns in diesem Meerstrich mehrere buchstäblich in die Hände, und wir schenkten etlichen ihre Freiheit wieder, nachdem wir ihnen Zettel mit dem Namen des Schiffes und dem Datum um den Hals gebunden hatten.

Eine kleine Eidechse schien auf der Insel Romanzoff der einzige unbeflügelte Gast zu sein. Ein kleiner Schmetterling war gemein, und das einzige Insekt, das uns in die Hände fiel.

Die Insel Romanzoff wird von andern Inseln her besucht, welche außer Sicht von derselben liegen. — Der Landungsplatz ist auf der Seite, die dem Winde zugekehrt ist. Von da aus führen glänzend in die scharfen Korallenrümpfer getretene Pfade in verschiedenen Richtungen durch die Insel. Wir fanden im Innern ein der Verwesung überlassenes kleines Boot, das aus einem Cocosstamm ausgehöhlt und mit einem Ausleger versehen war. An zwei verschiedenen Stellen standen leichte, zirkelförmige Hütten, die aus wenigen Stäben, groben Matten und Cocosblättern zusammengesetzt waren. Wir fanden in einer derselben ein kammähnliches Geräth von Holz, mit Schnüren von Cocosbast zusammengefügt. Gruben waren zum Ansammeln des Regenwassers gehöhlt. Feuer hatte an verschiedenen Orten über der Erde gebrannt, Backgruben bemerkten wir nicht. Unter dem Winde der Insel

schien längs dem Strande ein Platz zum Aufziehen von Leinen eingerichtet zu sein, und in der Nähe dieses Ortes war ein junger Baum mit abgeschnittenen Nestern, woran Cocosnüsse und Blätter und eine Schnur von Cocosbast hingen.

Feste Wohnungen oder Morais waren auf der Insel Romanzoff nicht, und wir fanden keine Merkmale eines neulichen Besuches der Menschen.

---